

LION FEUCHTWANGER—
DER ÄSTHET IN DER SOWJETUNION

KARL KRÖHNKE

Lion Feuchtwanger —
Der Ästhet
in der Sowjetunion

Ein Buch nicht nur für seine Freunde

J. B. METZLERSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
STUTT GART

METZLER STUDIENAUSGABE

D 30

Die Deutschen Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Karl, Kröhnke:

Lion Feuchtwanger : Der Ästhet in der Sowjetunion ; ein Buch
nicht nur für seine Freunde / Karl Kröhnke. Stuttgart :
Metzler, 1991

(Metzler Studienausgabe)
ISBN 978-3-476-00791-9

ISBN 978-3-476-00791-9
ISBN 978-3-476-03389-5 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-476-03389-5

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 1991 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1991

*Sedulo curavi humanas actiones non ridere,
non lugere, neque detestari, sed intelligere.*

Spinoza

*Ich weiß nicht, ob mein Herz und mein Aug Mut genug hatten für ein solches
Unternehmen. Aber das weiß ich, daß ich jederzeit ernstlich darum bemüht war,
gerecht zu sehen.*

Feuchtwanger (im Nachwort zu EXIL, 1940)

*... ich habe mir auf die erste Seite meines Manuskripts geschrieben: »keine
Lückenlosigkeit anstreben«, und das habe ich mir rot und blau unterstrichen ...*

Feuchtwanger an Arnold Zweig
am 5. März 36

Für Auskünfte und Hinweise, Rat und Hilfe danke ich: Harold von Hofe, Beverly Hills; Frau Hilde Waldo, Feuchtwangers langjähriger Sekretärin in Pacific Palisades/California; Fritz H. Landshoff, Bentveld und New York (verstorben am 30.3.88); Franz Feuchtwanger, Cuernavaca/México; Lew Kopelew, Köln; Walter Zadek, Holon/Tel Aviv und Frankfurt; Arie Wolf, Jerusalem; Wilhelm von Sternburg, Frankfurt; Heinrich Stiehler, Klagenfurt; Hans Günter Hockerts, München; Hans-Albert Walter, Hofheim am Taunus; und Norbert Altenhofer, Frankfurt, der die Arbeit als "Doktorvater" betreut hat. Sie wurde 1990 als Dissertation am Fachbereich Neuere Philologien der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt angenommen und mit dem Werner Pünder-Preis des Universitätspräsidenten ausgezeichnet. Ich widme sie dem Andenken Heinz Brandts (1909 - 1986), dem Gewerkschafter und Utopisten: dem Freund, der die ersten Notizen zu dieser Studie noch kennengelernt hat und mich, in Jahren, als das in der politischen Linken noch als anstößig galt, im aufrechten Gang des Antikommunismus bestärkte.

Inhalt

I.	Das Thema	S. 1
II.	In Paris Volksfront, in Moskau Prozesse	S. 16
III.1.	Audienzen	S. 33
III.1.1.	Die erste Bildbeschreibung	S. 33
III.1.2.	Abschweifung: Briefe aus Birobidschan und eine Rede für Israel	S. 39
III.1.3.	David spielt vor König Saul	S. 54
III.1.4.	Ein Einschub: Das späte Wort des Herrn Egge: Nein	S. 57
III.2.	Die "Periode des Personenkults" - im alten Rom	S. 61
III.2.1.	Der falsche Nero: ein entfesselter Wotan	S. 62
III.2.2.	Die Schreckensherrschaft des Domitian - Moskau 1937 äsopisch?	S. 65
III.2.3.	Freiheit, die ich meine	S. 68
III.2.4.	Feuchtwanger inszeniert den »Juden Apella«	S. 73
III.2.5.	Der Psalm vom Mut	S. 78
IV.	"Ich hab's gesehen"	S. 84
V.	Der Ästhet in der Sowjetunion: Lion Feuchtwanger oder: Ein Schöngeist wettet gegen seine Zunft	S. 91
VI.	Von Heinrich Friedländer zu Jacques Tüverlin: der Poet wird sachlich	S. 105
VI.1.	Feuchtwanger verabschiedet sich auf dem Zauberberg	S. 105
VI.2.	Lion Feuchtwangers neue Sachlichkeit	S. 117
VI.2.1.	Die zweite Bildbeschreibung	S. 118
VI.2.2.	Flieger, Rekorde, success	S. 119
VI.2.3.	Plays and Poems by Mr. Wetchcek	S. 121
VI.2.4.	Justiz, Betrieb, Spaß · Sport · Spiel, Politik und Wirtschaft	S. 127
VI.2.5.	Exkurs: Feuchtwangers Kritik der reinen Eselei	S. 129
VI.2.6.	Amerikanisches Tempo in Moskau	S. 136
VI.2.7.	Von Schicksal, Zufall und Vorbehalten gegen die »Lehre«	S. 142
VI.2.8.	Zur Poetik willentlich unpoetischer Poesie	S. 144
VI.2.9.	Am (vorläufigen) Ende der Lehrjahre: das selbstkreierte Vorbild Tüverlin	S. 148
VI.2.10.	Zwischensumme. Die Gratwanderung eines »Betrachtenden«	S. 157
VII.	Von Gustav Oppermann zu Sepp Trautwein: der »Betrachtende« wird ein »Sympathisierender«	S. 162
VII.1.1.	Appeasement als Schlüssel?	S. 162
VII.1.2.	Anhörung der Feuchtwanger-Forscher	S. 174
VII.1.3.	Réflexions sur la violence	S. 182
VII.2.	Selbstporträt des Dichters als Trottel	S. 189
VII.2.1.	Narrenfreiheit oder: Abdankung und herablassende Tolerierung des Josef Trautwein	S. 192
VII.2.2.	Der Abbé	S. 198

VII.2.3.	Heinrich Mann: ein Sympathisierender nimmt sich und seine Sache ernst	S. 205
VII.2.4.	Dichtung und Wahrheit	S. 210
VII.2.5.	Ein freischwebender Intellektueller - an der Leine	S. 215
VIII.	Freud und Leid mit Sympathisierenden und bei der Pflege ihres Erbes	S. 219
VIII.1.	Der "Antifaschist": eine ideologische Chimäre	S. 219
VIII.2.1.	Feuchtwangers Ja zur Sowjetunion - am Ende unwillkommen	S. 229
VIII.2.2.	Wer führte den Rotstift in Feuchtwangers Werk?	S. 238
IX.	Die Grenzen der Sympathie	S. 247
IX.1.	Die dritte Bildbeschreibung	S. 247
IX.2.	Der Buchindustrielle im Schloß am Meer	S. 255
IX.3.	Weltbürger: der Staatenlose	S. 259
X.1.	Schweigen ist Gold	S. 275
X.2.	Statistiken bei Homer?	S. 283
X.3.	Aufklärung als Flucht	S. 288
XI.	"Romantik und Pensionsberechtigung": Das Selbstpsychogramm des Lion Feuchtwanger	S. 296
	Quellen und Literatur	S. 301

"Ich habe ein Jahr damit verloren", quäkte munter der Herr, "um daraufzukommen, daß der Marxismus Sinn für mich hat, und noch ein Jahr, um zu entdecken, daß er keinen Sinn für mich hat." Kaspar Pröckl schaute ihn mit einem ganz kleinen Blick aus seinen tiefliegenden Augen an, prüfend, las die »Rote Fahne«. "Das Schwierige für mich ist", fuhr Tüverlin fort, "daß ich zwischen den Klassen stehe. Ich bin nämlich Schriftsteller."

Lion Feuchtwanger in *Erfolg* (241)